

Firma	Information	Bezeichnung
Heinzmann Holding-GmbH, Schönau im Schwarzwald	Rechnungslegung / Finanzberichte Unternehmensregister	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 Datum: 01.07.2025 Sprache: Deutsch

Heinzmann Holding-GmbH

Schönau im Schwarzwald

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

der Heinzmann Holding-GmbH, Schönau im Schwarzwald

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	359.338,85	576.026,87
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.194.237,33	2.552.222,09
	2.553.576,18	3.128.248,96
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	10.825.697,11	10.780.372,43
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.994.384,06	2.732.665,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.818.768,86	2.245.602,23
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.348.744,08	1.246.552,31
	17.987.594,11	17.005.192,22
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	91.422,22	91.422,22
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	699.825,04	649.946,29
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	1.524.782,61	1.560.782,61
	2.316.029,87	2.302.151,12
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.036.172,20	18.832.752,87
2. Unfertige Erzeugnisse	7.189.224,60	7.130.315,82
3. Fertige Erzeugnisse	4.784.235,21	3.629.352,65
4. Geleistete Anzahlungen	852.898,39	716.335,91
5. Erhaltene Anzahlungen	-2.617.377,74	-2.891.220,99
	29.245.152,66	27.417.536,26
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.056.671,97	12.067.388,66
2. Forderungen an verbundene Unternehmen	165.489,02	198.958,13
3. Forderungen an Gesellschafter	0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.935.848,86	1.414.754,28
	13.158.009,85	13.681.101,07

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
III. Wertpapiere	3.934.800,68	4.203.011,72
IV. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	18.900.114,91	19.701.758,72
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	163.524,56	304.461,18
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	210.188,03	176.834,17
	88.468.990,85	87.920.295,42
	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	1.100.000,00	1.100.000,00
II. Kapitalrücklage	923.600,00	923.600,00
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-1.268.039,91	-820.026,25
IV. Gewinnvortrag	76.087.936,88	70.481.297,69
	76.843.496,97	71.684.871,44
V. MINDERHEITENANTEILE	311.027,86	355.485,99
	77.154.524,83	72.040.357,43
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	687.005,99	836.309,52
2. Steuerrückstellungen	707.981,94	1.606.551,85
3. Sonstige Rückstellungen	2.056.749,57	3.903.264,84
	3.451.737,50	6.346.126,21
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.286.219,57	1.690.670,31
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.992.988,07	4.550.360,08
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.742,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.428.669,90	3.077.249,17
	7.712.619,54	9.318.279,56
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	150.108,98	215.532,22
	88.468.990,85	87.920.295,42

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

der Heinzmann Holding-GmbH, Schönau im Schwarzwald

	2023	2022
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	78.302.852,59	70.349.111,14
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	896.028,80	1.989.240,08
3. Aktivierte Eigenleistungen	33.908,66	67.855,89
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.664.802,62	2.500.742,26
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.494.911,13	28.533.162,36
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	22.102.448,79	20.631.925,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.110.615,46	4.003.326,96
davon aus Altersversorgung T-EUR 667 (Vj. T-EUR 628)	26.213.064,25	24.635.252,59
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.806.500,80	2.892.136,90
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.710.922,87	12.274.155,43
9. Erträge aus Beteiligungen/ verbundene Unternehmen	49.878,75	0,00
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	172.562,23	88.357,54
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	194.353,77	91.793,93
11. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	0,00	284.860,23

	2023	2022
	EUR	EUR
12. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	68.252,06	277.130,90
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	122.077,96	0,00
davon Zinsen nach § 277 Abs. 5 HGB T-EUR 28 (Vj. T-EUR 0)		
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.035.579,75	1.663.111,74
davon aus latenten Steuern T-EUR 33 (Vj. T-EUR -103)		
15. Ergebnis nach Steuern	6.863.078,60	4.527.290,69
16. Sonstige Steuern	50.897,53	67.659,18
17. Jahresüberschuss	6.812.181,07	4.459.631,51
18. Minderheitenanteil am Jahresüberschuss	44.458,13	54.969,14
19. Ausschüttungen an Gesellschafter	-1.250.000,00	-1.400.000,00
20. Gewinnvortrag zum 01.01.2023	70.481.297,69	67.366.697,05
21. Gewinnvortrag zum 31.12.2023	76.087.936,88	70.481.297,69

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 liegen die Rechnungslegungsvorschriften der §§ 264 ff HGB und 290 ff HGB zugrunde. Die einschlägigen, den Abschluss tangierenden Vorschriften des GmbHG sind beachtet. Alle Konzernunternehmen haben das Kalenderjahr als Geschäftsjahr. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethode

Neben der Obergesellschaft sind folgende Unternehmen in den Konsolidierungskreis einbezogen:

	Anteilsbesitz
Heinzmann GmbH & Co. KG, Schönau im Schwarzwald	100%
Heinzmann Beteiligungs-GmbH, Schönau im Schwarzwald	100%
Syntec Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster	100%
CPK Automotive GmbH & Co. KG, Münster	80%
Heinzmann UK Limited, Darlington, England	100%
Regulateurs Europa Limited, Colchester, England	100%
Regulateurs Europa B.V., Roden, Niederlande	100%
Heinzmann Zhejiang Trading Co. Ltd., China	100%
Heinzmann Power Control System (Jiaxing) Co. Ltd., China	100%
Heinzmann America, Inc., Fort Collins, USA	100%
Heinzmann Australia Pty Ltd., Australien	100%
Giro Engineering Holdings Limited, Southampton, England	100%
Giro Engineering Limited, Southampton, England	100%
Heinzmann IFT GmbH, Uderns, Österreich	100%
Heinzmann Automation AS, Narvik, Norwegen	80%
Assoziierte Unternehmen:	
Navidium OY, Oulu, Finnland (vormals: Testlab Finland OY)	3,87%
PLEV Technologies GmbH, Köln	38,8%
Bright Sensors SA, Neuchatel, Schweiz	37,5%

Aufgrund der Einbeziehung in den Konzernabschluss ist die Heinzmann GmbH & Co. KG sowie die CPK Automotive GmbH & Co. KG von der Offenlegung nach § 264 b HGB befreit.

Auf die Einbeziehung der Heinzmann Korea Ltd. haben wir entsprechend § 296 II HGB verzichtet. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2023 betrug T-EUR -105 bei einem Jahresergebnis von T-EUR -12.

Die Heinzmann Holding-GmbH, Schönau im Schwarzwald und alle beherrschten Konzernunternehmen werden nach der Vollkonsolidierungsmethode (§§ 300 ff HGB) in den Konzernabschluss einbezogen. Für die Anteile der Fremdgesellschafter werden Minderheitenanteile im Konzernabschluss ausgewiesen. Die bestehenden Beteiligungen an der Bright Sensors SA sowie der PLEV Technologies GmbH, Köln werden nach der at-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Dem konsolidierten Jahresabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen zugrunde.

Konsolidierungsgrundsätze

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023. Dem konsolidierten Jahresabschluss liegen gegebenenfalls die an die

Rechnungslegungsgrundsätze des Mutterunternehmens angepassten Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen zugrunde.

Die Konsolidierung erfolgte nach den Regeln der §§ 290 ff HGB. Es werden grundsätzlich folgende Konsolidierungsmaßnahmen angewendet:

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis 2009 nach der so genannten Buchwertmethode des § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a. F.

Bei der Heinzmann Automation AS , Narvik, der Syntec Beteiligungsgesellschaft mbH, sowie der CPK Automotive GmbH & Co. KG kam die Neubewertungsmethode nach § 301 Abs. 1 HGB zur Anwendung. Bei der Neubewertungsmethode werden sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten der Tochterunternehmen mit dem Zeitwert zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung bewertet. Das sich danach ergebende Eigenkapital des Tochterunternehmens wird mit dem participations approach des Mutterunternehmens verrechnet. Ein sich ergebender Differenzbetrag wurde bei der Erstkonsolidierung der Heinzmann Automation AS und der CPK Automotive GmbH & Co. KG in einen Firmenwert eingestellt. Im Falle eines Firmenwertes erfolgte die Auflösung über einen Zeitraum von 3 und 4 Jahren. Die participations an der Giro Engineering Holdings Limited bzw. der Giro Engineering Limited und der Heinzmann IFT GmbH wurden ebenfalls mit der Neubewertungsmethode in den Konzernabschluss einbezogen. Ein sich ergebender Differenzbetrag wurde in einen Firmenwert eingestellt und über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben.

Equity-Konsolidierung

Die Gesellschaften, an denen der Konzern mit mehr als 20 % beteiligt ist, werden nach § 312 Abs. 1 Nr. 2 HGB mit dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss einbezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und anteiligem Eigenkapital wurde nach der Neubewertungsmethode mangels „erworbener“ stillen Reserven in einen Firmenwert eingestellt. Die Abschreibung des Firmenwertes erfolgt über einen Zeitraum von 8 Jahren.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzerngesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Der Differenzbetrag wurde bei der Erstkonsolidierung erfolgsneutral in einen Ausgleichsposten im Kapital gebucht. Bei der Folgekonsolidierung erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung. Ein sich aufgrund von Währungsumrechnungen ergebender Unterschiedsbetrag wird innerhalb des Eigenkapitals in einem separaten Posten ausgewiesen. Die Währungsdifferenzen aufgrund der jährlichen Folgekonsolidierung werden ergebniswirksam erfasst.

Aufwand- und Ertrags- Konsolidierung

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen zwischen den voll konsolidierten Konzernunternehmen sowie sonstige Geschäftsvorfälle wurden im Rahmen des Konzernabschlusses gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Abgrenzung latenter Steuern

Latente Steuern werden auf alle Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Handelsbilanz und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen ausgewiesen. Im Berichtsjahr erfolgt ein saldierter Ausweis unter dem Posten „Aktive latente Steuern“. Die zur Berechnung der latenten Steuern verwendeten Steuersätze sind die jeweils geltenden Steuersätze.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung des Mutterunternehmens ist Euro. Die Umrechnung von in Fremdwährung aufgestellten Einzelabschlüssen der ausländischen Tochterunternehmen erfolgt zum amtlichen Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Im Berichtsjahr ergaben sich Ergebnis erhöhende Kursdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung in Höhe von T-EUR 12 (Vj. Ergebnis vermindert T-EUR 95).

Angaben nach § 264 Abs. 1a HGB

Firmenname laut Registergericht:	Heinzmann Holding-GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Schönau im Schwarzwald
Registergericht:	Freiburg
Register-Nr.:	HRB 700356

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und sonstige Informationen

Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Bewertungs-, Ansatz und Abschreibungsmethoden im Konzernabschluss erfolgten unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze ergeben. Das Stetigkeitsprinzip wurde beachtet.

Der Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens wurde nicht an die konzerneinheitlichen Methoden angepasst.

Gliederung

Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Form der Darstellung von Gewinn- und Verlustrechnung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die erweiterten Angaben zu Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 268 Abs. 4 und 5 HGB werden in einem Forderungs- und Verbindlichkeitspiegel gemacht.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Bewertung

Die angewandten Bewertungsgrundsätze entsprechen den §§ 252 ff HGB. Die Ausweis- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Den Abschreibungen werden Nutzungsdauern zwischen 3 bis 5 Jahren zugrunde gelegt. Die Firmenwerte der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden jeweils über eine Nutzungsdauer von 8 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten - soweit abnutzbar - abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Bauten werden nach der linearen Methode abgeschrieben. Das bewegliche Anlagevermögen wird innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer überwiegend linear abgeschrieben.

Es werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude	33-50 Jahre
Außenanlagen, Sonstige Anlagen	3-17 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3-14 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-14 Jahre
Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 800	Sofortabschreibung

In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Bewertung der Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Kauf- und Ersatzteilen erfolgte zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten oder zu niedrigeren Marktpreisen. Unfertige und fertige Erzeugnisse wurden zu Herstellkosten bewertet. Die Herstellkosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen. Abwertungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgten unter Berücksichtigung von Bestandsrisiken durch pauschale Abschläge.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen fanden erkennbare Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen Berücksichtigung. Ferner wurde bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für latente Risiken eine pauschale Wertberichtigung zum Abzug gebracht.

Die Wertpapiere werden jeweils zum niedrigeren Stichtags- oder Anschaffungskurs bewertet.

Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert bewertet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die den Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die aktiven latenten Steuern beinhalten die latenten Steuern, die sich aus den temporären Unterschiedsbeträgen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz unter Berücksichtigung der Steuerbelastung der Gesellschaft (29,205 %; GewSt und KSt) ergeben. Aktive latente Steuern (T-EUR 379) und passive latente Steuern (T-EUR 168) wurden verrechnet. Die aktiven latenten Steuern in Höhe von T-EUR 241 resultieren aus der Zwischengewinneliminierung von Tochtergesellschaften und weitere T-EUR 137 aus dem Verlustvortrag eines Tochterunternehmens. Des Weiteren waren passive latente Steuern aufgrund der steuerrechtlichen Abschreibung für Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens von zwei Tochterunternehmen in Höhe von T-EUR 168 abzugrenzen. Es erfolgt ein saldierter Ausweis in Höhe von T-EUR 210 unter dem Posten „Aktive latente Steuern“. Für die Berechnung der latenten Steuern wurden die jeweils geltenden Steuersätze verwendet.

		Stand 01.01.	Veränderung	Stand 31.12.
Aktive latente Steuern	in T-EUR	278	101	379
Passive latente Steuern	in T-EUR	98	70	168

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit“-Methode) ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt unter Verwendung der Sterbetafel Heubeck 2018 G sowie eines modifizierten Teilwertverfahrens. Gemäß den Vorschriften des § 253 HGB wurde ein Rechnungszinsfuß von 1,83 % angesetzt, der sich aus einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Ferner wurde ein Rententrend von 1,3 % bei Anwärtern und Rentnern bzw. in Höhe der vertraglichen Vereinbarungen (2,0 %) sowie eine Fluktuationsrate von 0,0 % zugrunde gelegt. Entsprechend § 246 (2) S. 2 HGB wurde die Rückdeckungsversicherung in Höhe von T-EUR 856 mit den Pensionsverpflichtungen in Höhe von T-EUR 1.543 verrechnet. Aufwendungen für Altersversorgung mit T-EUR 28 wurden mit Erträgen in Höhe von T-EUR 22 saldiert.

Der Unterschiedsbetrag aus der Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre und der vergangenen sieben Geschäftsjahre nach § 253 Abs. 6 S. 2 HGB beträgt T-EUR 45 (Vj. T-EUR 77).

Der Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von T-EUR 28 (Vj. T-EUR 29) wird gemäß § 277(5)S.1 HGB im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen und sind notwendig wie ausreichend. Kostensteigerungen wurden berücksichtigt und langfristige Rückstellungen, soweit vorhanden, abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Haftungsverhältnisse entsprechen den am Bilanzstichtag eingegangenen Verpflichtungen.

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2023

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	01.01.2023	Umbuchung (U) Zugänge	Umbuchung Abgänge	(U) 31.12.2023
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.635.929,06	0,00	0,00	4.635.929,06
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.487.583,55	17.615,00	61.300,31	7.449.861,87
		5.963,63 (U)		
3. Geschäfts- oder Firmenwert	7.311.920,73	0,00	0,00	7.311.920,73
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	19.435.433,34	17.615,00	61.300,31	19.397.711,66
		5.963,63 (U)		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.662.176,15	712.422,94	219.826,74	18.154.772,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.263.745,15	793.886,37	37.469,80	14.400.900,42
		380.738,70 (U)		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.398.608,81	1.301.560,58	505.034,96	20.343.572,83
		148.438,40 (U)		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.230.492,87	888.384,79	234.992,85	1.348.744,08
			535.140,73 (U)	
Summe Sachanlagen	51.555.022,98	3.696.254,68	997.324,35	54.247.989,68
		529.177,10 (U)	535.140,73 (U)	

	kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.635.929,06	0,00	0,00	4.635.929,06
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.911.556,68	224.169,51	45.203,18	7.090.523,02
3. Geschäfts- oder Firmenwert	4.759.698,64	357.984,76	0,00	5.117.683,40
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	16.307.184,38	582.154,27	45.203,18	16.844.135,48
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.881.803,72	540.892,89	93.621,38	7.329.075,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.531.079,90	908.554,65	33.118,17	11.406.516,36
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.136.947,14	794.615,50	406.758,70	17.524.803,97
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	34.549.830,76	2.244.063,04	533.498,25	36.260.395,57

	Buchwerte	
	31.12.2023	Vorjahr
	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00

	Buchwerte	
	31.12.2023	Vorjahr
	Euro	Euro
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	359.338,85	576.026,87
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.194.237,33	2.552.222,09
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.553.576,18	3.128.248,96
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.825.697,11	10.780.372,43
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.994.384,06	2.732.665,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.818.768,86	2.261.661,67
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.348.744,08	1.230.492,87
Summe Sachanlagen	17.987.594,11	17.005.192,22

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	01.01.2023	Umbuchung	(U) Umbuchung	(U)
		Zugänge	Abgänge	31.12.2023
	Euro	Euro	Euro	Euro
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	91.422,22	0,00	0,00	91.422,22
2. Beteiligungen	860.482,26	49.878,75	0,00	910.361,01
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	1.560.782,61	0,00	36.000,00	1.524.782,61
Summe Finanzanlagen	2.512.687,09	49.878,75	36.000,00	2.526.565,84
		0,00 (U)	0,00	
Summe Anlagevermögen	73.503.143,41	3.763.748,43	1.094.624,66	76.172.267,18
		535.140,73 (U)	535.140,72 (U)	
Abschreibung des Geschäftsjahres inkl. historischen Werten aufgrund Erstkonsolidierung und Währungsdifferenzen				
davon Währungsdifferenzen		25.716,58	294.083,18	
Abschreibungen des Geschäftsjahres				
Zugänge ohne historische Werte/Währungsdifferenzen		3.738.031,85		
Abgänge ohne Konsolidierung/ Währungsdifferenzen			800.541,48	

	kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023
		Euro	Euro	Euro
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	210.535,97	0,00		210.535,97
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	210.535,97	0,00	0,00	210.535,97
Summe Anlagevermögen	51.067.551,11	2.826.217,31	1578.701,43	53.115.067,02
Abschreibung des Geschäftsjahres inkl. historischen Werten aufgrund Erstkonsolidierung und Währungsdifferenzen				
davon Währungsdifferenzen		19.716,52	159.340,79	
Abschreibungen des Geschäftsjahres				
Zugänge ohne historische Werte/Währungsdifferenzen		2.806.500,80		
Abgänge ohne Konsolidierung/ Währungsdifferenzen			419.360,64	

	Buchwerte	
	31.12.2023	Vorjahr
	Euro	Euro
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	91.422,22	91.422,22

	Buchwerte	
	31.12.2023	Vorjahr
	Euro	Euro
2. Beteiligungen	699.825,04	649.946,29
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	1.524.782,61	1.560.782,61
Summe Finanzanlagen	2.316.029,87	2.302.151,12
Summe Anlagevermögen	22.857.200,16	22.435.592,30
Abschreibung des Geschäftsjahres inkl. historischen Werten aufgrund Erstkonsolidierung und Währungsdifferenzen		
davon Währungsdifferenzen		
Abschreibungen des Geschäftsjahres		
Zugänge ohne historische Werte/Währungsdifferenzen		
Abgänge ohne Konsolidierung/ Währungsdifferenzen		

Forderungsspiegel (Vorjahr in Klammern)

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit	
		kleiner 1 Jahr	größer 1 Jahr
	T-EUR	T-EUR	T-EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.056	11.056	0
	(12.067)	(12.067)	(0)
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	165	165	0
	(199)	(199)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	1.936	1.920	16
davon Gesellschafter T-EUR 59(Vj.T-EUR 0)	(1.415)	(1.384)	(31)
	13.157	13.141	16
	(13.681)	(13.650)	(31)

Forderungen gegenüber Gesellschaftern mit langfristigem Charakter wurden unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesen. Die auf sie entfallenden Beträge sind im Anlagenspiegel ersichtlich.

Verbindlichkeitspiegel (Vorjahr in Klammern)

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit			
		kleiner 1 J.	1 bis 5 J.	größer 5 J.	davon gesichert
	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.286	1.176	890	220	1.078
	(1.691)	(1.005)	(686)	(0)	(295)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.993	3.993	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(4.550) 5	(4.550) 5	(0) 0	(0) 0	(0) 0
	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.429	1.429	0	0	0
davon aus Steuern: T-EUR 547 (Vj. T-EUR 714)	(3.077)	(3.077)	(0)	(0)	(0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T-EUR 274 (Vj. T-EUR 233)					
davon gegen Gesellschafter: T-EUR 3 (Vj. T-EUR 726)					
	7.713	6.603	890	220	1.078
	(9.318)	(8.632)	(686)	(0)	(295)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden und die Sicherungsübereignung einer Maschine besichert.

Rückstellungsspiegel

	2023 T-EUR	2022 T-EUR
Sonstige Rückstellungen		
Risiken aus Kundenbeziehungen	379	1.325
Personalarückstellungen	978	1.021
Ausstehende Rechnungen	253	771
Übrige	447	786
	2.057	3.903

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2023 T-EUR	2022 T-EUR
Bundesrepublik Deutschland	19.282	20.364
Länder der Europäischen Union	17.220	10.283
übriges Ausland	41.801	39.703
	78.303	70.350

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Fördergeldern, Versicherungsentschädigungen und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T-EUR 1.089 und Fördergelder mit T-EUR 641 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Aufwendungen für Lager, Verwaltung, Instandhaltung und für die Geschäftsbesorgung. Weiterhin sind Aufwendungen aus Forderungsverlusten und Wertberichtigungen enthalten.

Davon-Vermerke Gewinn- und Verlustrechnung

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung im Rahmen der Schuldenkonsolidierung in Höhe von T-EUR 12 enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen resultieren in Höhe von T-EUR 50 aus der Equity Bewertung der assoziierten Unternehmen.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von T-EUR 58 (Vj. T-EUR 443) enthalten.

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von T-EUR 407 (Vj. T-EUR 403) enthalten.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2023 T-EUR	2022 T-EUR
Mietverpflichtungen		
Mobilien p.a. Laufzeit 1-6 Jahre	49	967
Immobilien p.a. Laufzeit 1-8 Jahre	1.034	598

Zahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt nach Kopfzahl)

	2023	2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	175	172
Angestellte	263	253
Arbeitnehmer nach § 267 Abs. 5 HGB	438	425

Gesamtbezüge der Organmitglieder

Von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Honorar des Abschlussprüfers

Heinzmann Holding-GmbH einschließlich Tochtergesellschaften:

Prüfung	T-EUR 80	(Vj. T-EUR 77)
Steuerberatung	T-EUR 23	(Vj. T-EUR 17)
Sonstige Beratung	T-EUR 24	(Vj. T-EUR 30)

Leitungsorgane

Herr Dipl. Ing. Anton Gromer, Schönau im Schwarzwald

Herr Dipl. Betriebswirt Markus Gromer, Schönau im Schwarzwald

Gewinnverwendung des Mutterunternehmens

Vom Jahresüberschuss wird ein Betrag von EUR 1.500.000,00 ausgeschüttet. Der Restbetrag mit EUR 2.864.310,37 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Unterzeichnung des Konzernabschlusses gem. § 298 HGB i.V.m. § 245 HGB

Schönau im Schwarzwald, den 25. Januar 2025

Anton Gromer

Markus Gromer

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

der Heinzmann Holding-GmbH, Schönau im Schwarzwald

	2023	2022
	EUR	EUR
Konzernjahresergebnis	6.812	4.460
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.807	2.892
Aktivierete Eigenleistungen	-34	-68
Erfolgsneutrale Konsolidierungsbuchung	-448	-770
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0
Erhöhung/Verminderung Pensionsrückstellung	-149	0
Erhöhung/ Verminderung übrige Rückstellungen	-1.846	-72
Erhöhung/Verminderung der Vorräte	-1.828	-7.837
Erhöhung/Verminderung der Forderungen und sonstige Aktive (ohne Ertragsteuern)	931	-1.285
Erhöhung/Verminderung Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie anderer Passiva	-2.265	2.812
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	345	-552
Zinsaufwendungen/Zinserträge	-72	-92
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	-50	285
Ertragsteueraufwand	2.036	1.663
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	-173	-88
Ertragsteuerzahlungen	-2.968	-1.611
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.098	-263
Währungsdifferenzen aus historischen Werten des Anlagevermögens	128	138
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-18	-246
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		1.040
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	36	0
Aktivierete Eigenleistungen	34	68
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.670	-2.592
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-24
Erhaltene Zinsen	194	92
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	173	88
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.123	-1.436
Auszahlungen / Einzahlungen Finanzkredite	595	929
Gutschrift/ Einlagen Gesellschafterdarlehen Minderheitenanteile	0	0
Gezahlte Zinsen	-122	0
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	-1.250	-1.400
Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-777	-467

	2023	2022
	EUR	EUR
Veränderung des Fonds	-802	-2.166
Fondsvermögen		
Liquide Mittel 01.01.	19.702	21.868
Liquide Mittel 31.12.	18.900	19.702
	-802	-2.166

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

der Heinzmann Holding-GmbH

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag
	T-EUR	T-EUR	T-EUR
1. Januar 2023	1.100	924	70.481
Konsolidierung 2023	0	0	0
Konzernergebnis	0	0	6.857
Ausschüttung / Einlagen Gesellschafte	0	0	-1.250
31. Dezember 2023	1.100	924	76.088

	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Minderheitenanteile	Konzerneigenkapital
	T-EUR	T-EUR	T-EUR
1. Januar 2023	-820	355	72.040
Konsolidierung 2023	-448	0	-448
Konzernergebnis	0	-44	6.813
Ausschüttung / Einlagen Gesellschafte	0	0	-1.250
31. Dezember 2023	-1.268	311	77.155

LAGEBERICHT 2021

1. Wirtschaftsbericht 2023

1.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Kalenderjahr 2023 mit einem Wachstum von 3,1 Prozent etwas besser als noch vor einem Jahr prognostiziert. Historisch betrachtet war das Jahr 2023 jedoch - die Rezessionsjahre ausgenommen - eines der wachstumsschwächsten der letzten drei Jahrzehnte. Nur im Jahr 2019 war der Zuwachs mit +2,8 Prozent geringer. In den USA (+2,5 Prozent) sowie in mehreren großen Schwellen- und Entwicklungsländern fiel das Bruttoinlandsprodukt 2023 höher aus als zunächst erwartet. Im Falle der USA trug die Dynamik des Konsums entscheidend dazu bei. Im Euro-Raum hingegen verhielten sich die Verbraucher angesichts hoher Inflationsraten und Energiekosten weiterhin zurückhaltend. Zudem litten der private Konsum und die Unternehmensinvestitionen unter den deutlich gestiegenen Finanzierungskosten. Das Wachstum im Euro-Raum war zusammen mit dem im Vereinigten Königreich mit jeweils +0,5 Prozent das schwächste unter den großen entwickelten Volkswirtschaften. Die direkten und indirekten negativen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind in Europa nach wie vor am deutlichsten zu spüren. Während sich das Wachstumstempo in den entwickelten Volkswirtschaften - mit Ausnahme der USA - im abgelaufenen Berichtsjahr gegenüber 2022 deutlich verlangsamte, konnte die Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer ihre Dynamik mit +4,1 Prozent beibehalten. Überraschend robust zeigte sich die russische Wirtschaft trotz der Sanktionen (+3 Prozent). In China belasteten der Immobiliensektor, geopolitische Verstimmungen mit den USA und der EU sowie schwache Industrieinvestitionen die konjunkturelle Erholung.

Die pandemiebedingten Störungen der Wertschöpfungsketten nahmen im Verlauf des Jahres 2023 sukzessive ab. Die Nationalbanken hielten weitgehend an ihrer restriktiven Geldpolitik fest, wodurch sich die Kreditkosten in mehreren Ländern im Laufe des Berichtsjahres weiter erhöhten. Die Inflationsraten gingen im Jahresverlauf in den meisten Ländern zwar zurück, lagen aber zumeist noch deutlich über dem Zielniveau. Die globale Inflationsrate lag bei geschätzt +6,8 Prozent. Der globale Warenhandel wuchs im Gesamtjahr 2023 nur um geschätzte +0,4 Prozent. Und auch die Industrieproduktion entwickelte sich 2023 mit real +0,9 Prozent sehr schwach. In den entwickelten Volkswirtschaften ging sie um -1,2 Prozent zurück. Nur in den USA konnte ein Rückgang der Industrieproduktion vermieden werden. Die Schwellen- und Entwicklungsländer erreichten dagegen einen Zuwachs von +2,8 Prozent, wobei China (+4,4 Prozent) und die osteuropäischen Länder einschließlich der GUS (+3,5 Prozent) überdurchschnittlich zulegten.

Angesichts des anhaltend unsicheren politischen und wirtschaftlichen Umfelds sowie der gestiegenen Finanzierungskosten fiel die Nachfrage nach Investitionsgütern schwächer aus als im Vorjahr. Trotz rückläufiger Auftragseingänge entwickelten sich die Umsätze im stark zyklischen Maschinen- und Anlagenbau im Jahr 2023 dennoch teilweise robust, da die Auftragsbestände zu Jahresbeginn vielerorts noch überdurchschnittlich hoch waren und somit die Produktion und Umsatz pufferten.

In der zweiten Jahreshälfte ließ die Unterstützung durch die Auftragspolster jedoch nach, so dass die Umsatzentwicklung preisbereinigt meist negativ ausfiel. Trotz Investitionsförderprogrammen war die Umsatzentwicklung in den USA und im Euro-Raum mit real -3 bzw. -1 Prozent rückläufig.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,3 Prozent niedriger als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Zudem dämpften die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstigere Finanzierungsbedingungen aufgrund der gestiegenen Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort.

1.2. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die HEINZMANN-Gruppe ist einer der weltweit führenden Entwickler und Hersteller im Bereich der Steuerungs- und Regelungstechnik von Diesel-, Gas- Dual Fuel Motoren und Turbinen. Unsere Produktpalette reicht von mechanischen über hydraulischen und elektronischen Drehzahlregelungssystemen bis hin zu elektronischen Einspritzsystemen und kompletten Common-Rail-Systemen. Neben dem Segment Motorenmanagement sind die elektrischen Antriebe für industrielle Anwendungen unser zweiter Produktschwerpunkt. Darüber hinaus wird das Portfolio der Gruppe durch Hochdruckleitungen komplettiert. Außerdem entwickelt, produziert und vertreibt die Gruppe leistungsstarke Ölnebelabscheider. Mit den in den vergangenen Jahren erfolgten Erweiterungen hat die Gruppe Kontrolle über die Qualität und den Preis wichtiger Komponenten erlangt.

Der Konzern ist mit 452 Beschäftigten (inkl. Leiharbeiter und Auszubildenden) in 10 Ländern weltweit direkt mit eigenen Niederlassungen vertreten. An der Spitze der Gruppe steht die HEINZMANN Holding-GmbH mit Sitz in Schönau als Muttergesellschaft. Sie verfügt über Produktionsstandorte in Deutschland, England, den Niederlanden, Österreich, Norwegen, China und Australien. Zentraler und größter Standort für die Produktion ist Schönau. Hier ist auch das Kompetenzzentrum für die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Bereich der Verbrennungskraftmotoren und elektrischen Antriebe des Konzerns. Neben den sieben Produktionsstandorten werden die Kunden von einer Vielzahl an Vertriebs- & Servicegesellschaften, Vertriebsbüros und Kooperationspartnern rund um den Globus betreut.

1.3. Geschäftsverlauf bei HEINZMANN

Das Geschäftsjahr 2023 hielt auch für HEINZMANN einige Herausforderungen parat. Während sich die Materialengpässe bei manchen Zukaufteilen und Rohstoffen sehr langsam aber kontinuierlich aufzulösen begannen, spürte HEINZMANN auch im Auftragseingang die große Unsicherheit seiner Kunden über den weltweiten wirtschaftlichen Fortgang. Die im Vorjahr aufgebauten Bestände unserer Kunden wurden abgebaut, ohne neue Bestellungen im gleichen Umfang zu platzieren. Auf der Beschaffungsseite waren vor allem im ersten Halbjahr noch massive Aufwände zu leisten, um an die benötigten elektronischen Bauteile zu kommen. Diese Situation hat sich erst im zweiten Halbjahr merklich verbessert.

Weiterhin lag eine große Herausforderung darin, die inflationsbedingten Kostensteigerungen sowohl bei Material als auch den übrigen Kosten für Dienstleistungen, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Personalaufwendungen abzuwehren beziehungsweise entsprechend an die Kunden weiterzugeben. Trotz einigen Verstimmungen aufgrund der mitunter unzuverlässigen Belieferung, hervorgerufen durch fehlende Teile unserer Lieferanten, konnten wir in weiten Teilen die benötigten signifikanten Preissteigerungen durchsetzen. Der Kunde, aber auch die Organisation selbst, fordern für die Zukunft zu Recht noch effizientere Abläufe in der Abwicklung, um die Kosten und Preise in absehbarer Zeit auch wieder senken zu können. Daran arbeitet HEINZMANN mit großem Eifer.

Die Konzernumsatzerlöse lagen aufgrund der gestiegenen Preise deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Auf der Kostenseite hat sich die Inflation jedoch deutlich bemerkbar gemacht. Nahezu sämtliche Waren und Dienstleistungen sind - zunächst angetrieben von der massiven Verteuerung der Kosten für Energie - preislich in die Höhe geschossen. Das Konzernergebnis konnte gesteigert werden. Die Gesamtleistung lag mit 79,3 Mio. EUR rund 7,0 Mio. EUR über dem Vorjahr. Viele angearbeitete Aufträge aus dem Vorjahr konnten abgeschlossen werden. Ebenso wurden wichtige Meilensteine bei einigen Entwicklungsprojekten für unsere Kunden erreicht. Die Auftragseingänge lagen das gesamte Jahr über auf einem moderaten Niveau, teilweise auch beeinflusst durch Eingänge von Rahmenbestellungen mit Laufzeiten über zwei bis drei Jahre. Der Konzernrohertrag konnte moderat gesteigert werden. Angesichts des sich verschärfenden Fachkräftemangels wurde großer Aufwand betrieben, um wichtige Stellen mit den richtigen Personen zu besetzen. Auch den Veränderungen im Produktportfolio musste durch Neu- und Umbesetzungen begegnet werden. Des Weiteren waren aufgrund der allgemeinen Preisentwicklung erhebliche Lohn- und Gehaltserhöhungen notwendig. Entsprechend stieg der Personalaufwand vor Prämien und Tantiemen an. Die Ausgaben für die Entwicklung neuer Produkte sowie die technische Verbesserung des bestehenden Portfolios wurden nicht eingeschränkt. Ansonsten wurde im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen weiterhin versucht, Kostensteigerungen zu vermeiden und nicht absolut notwendige Ausgaben zu vermeiden. Unter dem Strich wurde damit ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 6,8 Mio. EUR erzielt.

In Summe lagen die Konzernumsatzerlöse mit rund EUR 78,3 Mio. um rd. 11,3 % über dem Vorjahr. Der Konzernjahresüberschuss verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,4 Mio.

Die in den vergangenen Jahren eingeleitete Phase des Umbruchs geht HEINZMANN konsequent. Die Stückzahlen bei lange etablierten Produkten nehmen weiterhin langsam ab. In den neueren Geschäftsfeldern zeigen sich vermehrt Erfolge beim Auf- und Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit vielen Kunden, die ein großes Potential für die zukünftigen Jahre versprechen. Hier wurden in den vergangenen Monaten die Grundsteine für die Zukunft gelegt und die Rückmeldungen aus dem Markt zu den neuen Produkten bestärken HEINZMANN darin, weiter diesen Weg zu gehen. Die nächsten Schritte in diesen Geschäftsfeldern werden begleitet vom systematischen Aufbau der benötigten Linien und Kapazitäten für eine effiziente Serienfertigung sowie von kontinuierlichen Produktkostensenkungsprogrammen. Auf diese Weise wird HEINZMANN die gesteckten Wachstumsziele erreichen. Weitere Investitionen sind auch im Bereich der Logistik sowie in den Aufbau der Organisationen als solche sind nötig, um das erwartete zusätzliche Geschäftsvolumen abbilden zu können.

1.3.1. Auftragseingang

Der Auftragseingang lag in der ersten Jahreshälfte 2023 noch einmal deutlich über dem des Vorjahreszeitraums. In der zweiten Jahreshälfte haben die Auftragseingänge dagegen massiv abgenommen, lagen damit aber noch ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres. Nachdem sich die Auftragseingänge im amerikanischen Raum vor allem im Bereich der elektrischen Antriebe auf einem hohen Niveau stabilisiert haben, zeigte sich die Auftragslage in Asien und vor allem in China entgegen der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung dort sehr dynamisch. Dennoch ist der Vorjahresvergleich maßgeblich von den bereits genannten Preiserhöhungen beeinflusst.

1.3.2. Umsatz

Die Konzernumsatzerlöse lagen in 2023 mit rd. EUR 78,3 Mio. um rd. EUR 8,0 Mio. über den in 2022 erzielten Umsätzen.

Die Konzernumsatzerlöse entfallen mit EUR 62,3 Mio. (Vj. EUR 57,7 Mio.) auf den Bereich Engine & Turbine Management und mit EUR 15,9 Mio. (Vj. EUR 12,6 Mio.) auf den Bereich Electric Drives. Der Zuwachs im Bereich ETM entfällt neben den allgemeinen Effekten aus Preissteigerungen auch auf gestiegene Umsätze im Bereich Common Rail sowie bei den Hydraulikreglern. Das Geschäftsfeld ED konnte seine Umsätze im Wesentlichen im Bereich der Industriemotoren ausbauen.

1.3.3. Ergebnis

Mit EUR 6,8 Mio. liegt der Konzernjahresüberschuss 2023 wieder über dem Ergebnis des Vorjahres. Der wesentliche Faktor für dieses Resultat waren neben den im wesentlichen durch preisbedingten Umsatzsteigerungen erhöhten Erlösen die ebenfalls gestiegenen Preise für Material sowie für Löhne und Gehälter. Zwar wurde über das Mittel der Bevorratung versucht, den allgemein steigenden Preisen entgegenzuwirken. Am Ende konnte die Materialaufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung allerdings nicht stabil gehalten werden. Das Rohergebnis lag um EUR 2,9 Mio. über dem Vorjahreswert, relativ zur Gesamtleistung gesehen ergab sich jedoch ein Rückgang um 1,6 Prozentpunkte. Ebenfalls auf dem Ergebnis lastete die temporäre Besetzung von einigen wichtigen Stellen mit externen Mitarbeitern. Es war nicht immer möglich, die neu geschaffenen oder durch Fluktuation freigewordenen Stellen sofort mit festangestellten Mitarbeitern zu besetzen. Die Personalaufwendungen vor Prämien und Tantiemen lagen für das Geschäftsjahr entsprechend erneut um 6,4 % bzw. EUR 1,6 Mio. über dem Vorjahreswert. Die Abschreibungen sind stabil auf dem Vorjahreswert geblieben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere die Aufwendungen für Energie, Produktentwicklungen, Reisen und Messeauftritte, Provisionen sowie die Beratungen im Zusammenhang mit der Verbesserung der Lieferfähigkeit und des Produktentstehungsprozesses angestiegen. Ansonsten wurde sehr sparsam mit Ausgaben in diesem Bereich umgegangen. Die Kosten für Energie sind erneut angestiegen, während der Versicherungsaufwand etwas reduziert werden konnte. Das Finanzergebnis hat sich im Wesentlichen aufgrund der positiven Beiträge der assoziierten Unternehmen und der Erholung am Markt für Wertpapiere deutlich verbessert.

1.3.4. Personal

Die HEINZMANN Gruppe beschäftigte am 31. Dezember 2023 einschließlich Leiharbeiternehmer 452 Mitarbeiter, davon 12 Auszubildende. Gegenüber dem Stand von 31. Dezember 2022 ist dies ein Zuwachs um 13 Mitarbeiter oder 3,0 %. Der Zuwachs bei der Zahl der Beschäftigten erfolgte zum größeren Teil in der Verwaltung und dem Vertrieb, während die Produktion etwa in gleicher Besetzungstärke geführt wurde. Hintergrund ist die Ablösung von temporär eingesetzten externen Kräften durch eigene Mitarbeiter.

1.3.5. Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei rd. EUR 3,8 Mio., dies entspricht rd. 4,8 % des Konzernumsatzes. Diese Zahlen unterstreichen den hohen Stellenwert der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei HEINZMANN.

2023 wurden in den verschiedenen Schwerpunktbereichen der Forschung und Entwicklung an folgenden Projekten bzw. Produkten entwickelt und gearbeitet:

- Common Rail:
Entwicklung einer neuen Hochdruckpumpengeneration.
- Steller- und Klappenentwicklung:
Entwicklung einer neuen Stellgerätefamilie StG EC8/16/32 und 64.
- Monitoring-Systeme für Verbrennungskraftmotoren

1.3.6. Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen betrafen im Wesentlichen die Anschaffung neuer Maschinen in der Präzisionsschleiferei sowie den Aufbau neuer Montagelinien. Am Produktionsstandort in den Niederlanden wurde außerdem eine PV-Anlage realisiert. Weiterhin wurden Druckgusswerkzeuge, Messeinrichtungen und Prüfstände sowohl für die Produktentwicklung als auch die Fertigung beschafft. Außerdem wurden weitere Unternehmensbereiche mit EDV-Anlagen ausgestattet, um die Digitalisierung der Geschäftsprozesse weiterzutreiben.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr 2023 Investitionen in Sachanlagen in Höhe von EUR 3,7 Mio. getätigt. Die Investitionen wurden teilweise mit Darlehen unserer Finanzierungspartner finanziert. Gemessen am Konzernumsatz beträgt die Investitionsquote für das Sachanlagevermögen somit 4,7 %.

Des Weiteren wurden grundsätzliche Entscheidungen für eine Erweiterung der Produktion getroffen und erhebliche Mittel für die Anschaffung neuer Maschinen freigegeben, die zum Teil bereits in den geleisteten Anzahlungen des Anlagevermögens stecken.

1.3.7. Umwelt

Der betriebliche Umweltschutz gewinnt weiter an Bedeutung. Der Schutz der Umwelt ist als wesentliches Unternehmensziel in der Unternehmenskultur bei HEINZMANN verankert. Für uns ist der Umweltschutz keine Pflichtaufgabe, sondern Teil der Verantwortung, die HEINZMANN für die Mitarbeiter, Kunden, Partner und Nachbarn übernimmt. Darüber hinaus sind die regulatorischen Änderungen Ansporn und Messlatte zugleich, gilt es doch die Emission von Verbrennungsmotoren kontinuierlich zu verringern und die eingesetzte Energie immer effizienter zu nutzen. Hierbei leistet Heinzmann mit seiner Technologie einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz.

Den hohen Stellenwert unterstreicht die Umweltzertifizierung nach DIN ISO 14001.

2. Lage des Unternehmens

Nur zu gerne hätte HEINZMANN nach dem schwachen Vorjahr eine schnelle Wende erzielt und einen positiven Geschäftsverlauf vermeldet. Das ist leider nicht vollumfänglich geglückt, wenngleich wichtige Veränderungen in der Aufstellung und Organisation des Unternehmens erfolgt sind. Natürlich spielte die schlechte konjunkturelle Stimmung insbesondere in Deutschland und Europa eine gewichtige Rolle. Auf die gestiegenen Preise auf der Beschaffungsseite musste schnell reagiert werden, da die Akzeptanz für Preiserhöhungen von den Kunden mit dem sukzessiven Rückgang der Inflation schwand. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Fluktuation in der Belegschaft noch ein Thema, wenngleich in deutlich reduzierterem Maße. Der Fokus lag darauf, die Liefersituation zu stabilisieren und die Effizienz und Transparenz bei Produktentwicklungen zu verbessern. Dass die Umsätze in dem Zukunftsbereich der elektrischen Antriebe trotz der aktuellen Schwäche im Elektroleichtfahrzeugsegment weiter gesteigert werden konnten und dass zahlreiche Kunden ihr Interesse an den von HEINZMANN entwickelten Produkten erkennen lassen, gibt dennoch weiterhin großen Anlass zu Optimismus. Das Unternehmen sieht sich bestärkt in der Fokussierung auf potenziell erfolgreiche Geschäftsfelder. Als Voraussetzung für zukünftigen Erfolg sehen wir neben der kontinuierlichen Verbesserung bei der Qualität mehr denn je die Optimierung der Herstellkosten für unsere Produkte. Die Anstrengungen in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie die erfolgten Anpassungen der Organisation an veränderte Marktgegebenheiten zahlen sich zusehends aus, wenngleich noch einige Aufgaben warten. HEINZMANN ist deshalb davon überzeugt, dass mit Beharrlichkeit bei den internen Verbesserungsprojekten und dem Verfolgen der langfristig ausgelegten Entwicklungsstrategie in den folgenden Jahren wieder nachhaltige und zufriedenstellende Ergebnisse erzielt werden können.

Der Bestand an flüssigen Mitteln ist mit 18,9 Mio. EUR um EUR 0,8 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Wesentlichen aufgrund von Maschinenfinanzierungen um EUR 0,6 Mio. angewachsen. Durch verstärkte Investitionen in Fertigungstechnologie, in Forschung und Entwicklung und in eine Verbesserung der internen Prozesse und Strukturen entwickeln wir das Unternehmen kontinuierlich fort.

2.1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 verbesserte sich das Ergebnis vor Steuern (Konzernjahresüberschuss zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag) auf 8,9 Mio. TEUR nach 6,1 Mio. TEUR im Vorjahr.

Die Ertragslage verbesserte sich unter anderem angesichts des um 3,0 Mio. EUR gestiegenen Rohertrags. Vor allem die Einführung von temporären Zuschlägen auf Elektronikkomponenten zur Weitergabe der Mehrkosten auf dem Beschaffungsmarkt an unsere Kunden haben dazu geführt, dass HEINZMANN diese nicht im selben Ausmaß tragen musste wie im Vorjahr. Trotzdem stiegen die Aufwendungen für Materialien stärker als die Gesamtleistung, so dass die Rohertragsquote trotz gestiegenem nominalem Rohertrag im Vergleich zum Vorjahr zurückging. Hierdurch wird deutlich, dass HEINZMANN keine überzogenen Preisforderungen an seine Kunden gestellt hat. Dennoch finden derzeit verschiedene Maßnahmen statt, um unsere Lieferanten dahingehend zu überprüfen und Pläne zu erstellen, wie die Materialkosten wieder gesenkt werden können.

Ebenfalls Einfluss auf die Ertragslage hatten außerdem die gestiegenen Kosten für Energie sowie der temporär verstärkte Einsatz von Leiharbeitern. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um rund 1,0 Mio. EUR höher ausgefallen als in der Vorperiode. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von nicht benötigten Rückstellungen. Die planmäßigen Abschreibungen liegen auf dem Vorjahresniveau und belaufen sich auf 2,8 Mio. EUR. Das positive Finanzergebnis beträgt gut 0,2 Mio. EUR und hat sich um 0,6 Mio. EUR verbessert.

2.2. Finanzlage

Das Finanzmanagement von HEINZMANN wird durch die Geschäftsführung in Absprache mit dem Finanzwesen gesteuert. Aufgabe und Ziel ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität sicherzustellen und die finanziellen Risiken zu begrenzen. Zur Sicherstellung der Liquidität stehen Kreditlinien in ausreichender Höhe von allen Geschäftsbanken zur Verfügung.

Die im operativen Geschäft von HEINZMANN erwirtschafteten Mittelzuflüsse haben gemeinsam mit dem Bestand an flüssigen Mitteln den operativen Finanzbedarf in 2023 fast vollständig gedeckt. Per Saldo hat sich der Bestand der flüssigen Mittel um EUR 0,8 Mio. verringert.

Die durch die Hausbanken zur Verfügung gestellten Kreditlinien dienen im Wesentlichen als Risikopuffer und wurden zum Ausgleich von Spitzen beim Liquiditätsbedarf teilweise verwendet.

2.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 88,9 Mio. und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,0 Mio. erhöht. Auf der Aktivseite vollzog sich die Zunahme der Bilanzsumme im Wesentlichen bei den Sachanlagen (plus EUR 1,0 Mio.) und bei den Vorräten (plus EUR 1,8 Mio.). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen blieben nahezu unverändert (minus EUR 0,1 Mio.). Dem entgegen wirkten der reduzierte Wert der immateriellen Vermögensgegenstände (minus EUR 0,5 Mio) und der Wertpapiere (minus EUR

0,3 Mio.). Außerdem sank der Bestand an Flüssigen Mitteln um EUR 0,8 Mio. Auf der Passivseite nahmen vor allem die sonstigen Rückstellungen deutlich ab (minus EUR 2,8 Mio.). Während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen (plus EUR 0,6 Mio. EUR) haben sich auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (minus EUR 0,6 Mio.) sowie aufgrund einer im Vorjahr noch nicht erfolgten Ausschüttung aus der Muttergesellschaft auch die sonstigen Verbindlichkeiten (minus 1,7 Mio. EUR) signifikant verringert.

Die rechnerische Eigenkapitalquote an der Konzernbilanzsumme betrug somit 86,6 % (VJ. 82,1%).

3. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von HEINZMANN haben.

4. Prognosebericht

Für die Weltwirtschaft wird 2024 erneut ein herausforderndes Jahr. Abwärtsrisiken liegen in geopolitischen Risiken, insbesondere in der Eskalation des Nahostkonflikts und dem anhaltenden Krieg in der Ukraine, sowie in witterungsbedingten Schocks, einem anhaltenden Anstieg der Kerninflation und einer Wachstumsverlangsamung in China. Auf der anderen Seite könnte es auch zu einer schnelleren wirtschaftlichen Erholung in China mit positiven grenzüberschreitenden Wachstumsimpulsen kommen. Ein stärkerer Aufschwung wäre auch zu erwarten, wenn die Inflation schneller als erwartet zurückgeht und die Zentralbanken die Zinsen rascher lockern.

Für das Gesamtjahr 2024 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Weltwirtschaftswachstum von 3,1 Prozent. Dies entspricht dem vergleichbar schwachen Wachstum im Jahr 2023. Zwar äußerte sich der IWF für 2024 optimistischer als noch im Herbst des abgelaufenen Jahres. Allerdings wird für die entwickelten Volkswirtschaften mit einem leichten Dynamikverlust von 0,1 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr gerechnet, da sowohl die US-amerikanische als auch die japanische Wirtschaft mit vermindertem Tempo wachsen dürften. Für den Euro-Raum wird ein Anstieg des BIP um 0,9 Prozent prognostiziert. Die deutsche Wirtschaft dürfte sich mit 0,1 Prozent erneut unterdurchschnittlich entwickeln.

In den Schwellen- und Entwicklungsländern wird das Wachstumstempo wie in den beiden Vorjahren auf 4,1 Prozent geschätzt. China (4,6 Prozent) und Indien (6,5 Prozent) werden voraussichtlich etwas schwächer wachsen als im Jahr 2023.

Für das Jahr 2024 erwarten der Branchenverband VDMA erneut eine Stagnation des preisbereinigten Umsatzes im Maschinen- und Anlagenbau. In China sollte sich das Wachstum mit +2 Prozent fortsetzen, was ein signifikanter Tempoverlust wäre, verglichen mit den Jahren vor der Corona-Pandemie. Da die Auftragseingänge sowohl in der EU als auch in den USA im Jahr 2023 preis - bereinigt deutlich den Vorjahreswert verfehlten, wird für 2024 ein realer Umsatzrückgang von jeweils 2 Prozent prognostiziert. Sich weiter entspannende Lieferketten und die Zurückhaltung bei den Bestellungen infolge der zahlreichen Unsicherheiten sind dafür maßgeblich verantwortlich. Sorgen bereitet insbesondere auch der Fachkräftemangel. Viele Unternehmen möchten Personal einstellen, finden jedoch keine oder nur zu wenige Leute.

Für das neue Geschäftsjahr rechnet HEINZMANN mit einem schwächelnden Konjunkturverlauf. Wir erwarten, dass aufgrund der schwierigen Liefersituation einige Kunden Bestellungen stornieren oder anderweitig platzieren müssen. Das kann eine Chance sein, um zum Wettbewerb abgewanderte Kunden zurückzugewinnen. Gleichzeitig muss jedoch sorgfältig geprüft werden, ob die eigene Lieferfähigkeit ausreichend gesichert ist. Einiges wird auch von der Verfügbarkeit der Arbeitskräfte abhängen. Krankheitsbedingte Ausfälle sowie ein anhaltend hohes Risiko für Fluktuation wirken sich noch belastender aus als in der Vergangenheit.

In China, hat sich das Wachstum stark abgeschwächt. Es gibt dort sehr viele Belastungsfaktoren, die chinesische Regierung steht vor einem Dilemma. Eigentlich müsste der Konsum dringend angekurbelt werden, doch die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Politik sind wegen der Immobilienkrise, der bestenfalls rudimentären sozialen Sicherungssysteme und der hohen Verschuldung vieler Städte und Provinzen alles andere als rosig. Dennoch sieht HEINZMANN die Chance, durch eine lokale Herstellung ausgewählter Produkte Lieferzeiten zu reduzieren und den chinesischen Markt besser als bisher zu bedienen.

Auch auf den übrigen Märkten werden die neu entwickelten Produkte von HEINZMANN eingeführt und getestet. Die ersten Rückmeldungen aus dem Feld sind vielversprechend, so dass die Planungen für einen Anlauf der Serien weitergetrieben werden müssen. Bei den bestehenden Produkten hängt die Auftragsabwicklung weiter stark von der Rohstoffknappheit ab. Gestörte Lieferketten und schwer verfügbare Elektronikbauteile könnten Umsatzverschiebungen bedeuten. Wir rechnen daher mit einem Umsatzvolumen zwischen 80 Mio. EUR. und 82 Mio. EUR und einem Ergebnis nach Steuern, welches sich zwischen EUR 7,0 und EUR 8,0 Mio. bewegen wird.

Sowohl hinsichtlich der Umsatz- als auch der Ergebnisprognose gehen wir von einer eher ungünstigen Entwicklung auf den Absatz- und Rohstoffmärkten aus. Sollte diese Konstanz nicht gegeben sein, können die zukünftigen Ergebnisse nicht unwesentlich von unseren Prognosen abweichen.

Die mit und für europäische OEMs gestarteten Projekte für Common Rail Einspritzsysteme und die damit verbundenen Komponenten zeigen gute Entwicklungsfortschritte, so dass die Industrialisierung für die Injektoren schon gestartet werden konnte. Das neue Produkt „Methanol-PF-Injektor“ (port fuel injection / Kanaleinspritzung) wird auf dem Markt mit großem Interesse angefragt und hier wurden Projekte mit namhaften OEMs gestartet. Es zeigt sich, dass HEINZMANN mit der Priorisierung von Methanol im Niederdruckbereich die richtigen Weichen gestellt hat und zukünftig dieses Portfolio weiter ausbauen wird.

Im Bereich der Überwachungssysteme konnte die neue Generation der Ölnebelerserkennungssysteme (TRITON OMD II) erfolgreich auf den Markt eingeführt werden. Bei den gasführenden Bauteilen und Aktuatoren sind die Industrialisierung der StG 3/3+ Baureihe und die Weiterentwicklung der StG EC-Familie im Zeitplan und auch hier zeigt sich ein großes Interesse am Markt.

Der wachsenden Nachfrage im Bereich der alternativen Kraftstoffe, die inzwischen durch regulatorische Rahmenbedingungen getrieben wird (siehe z.B. FuelEU Maritime), wird über Kooperationen und eigene Basisentwicklungsaktivitäten sowohl bei den flüssigen (v.a. Methanol,

Ammoniak) als auch den gasförmigen (v.a. Wasserstoff und Ammoniak) Kraftstoffen Rechnung getragen.

Im Bereich der Elektronik wird die Entwicklung durch die steigenden Anforderungen an cyber security und Funktionale Sicherheit vorangetrieben. Die weiterhin herausfordernde Liefersituation am Halbleitermarkt bindet Entwicklungskapazitäten. Generell liegt ein weiterer Fokus auf der Kostenreduzierung unserer Produkte sowohl in der Entwicklung als auch der Fertigung und Montage.

Im Bereich der Industriemotoren haben wir die Modernisierung des Produktportfolios weiter vorangetrieben. Für die Fortführung der bisherigen Axialflusstechnologie sind neu gestaltete und optimierte Konstruktionen bereits ausgewählten Kunden vorgestellt worden. Aktuell wird hierbei jedoch noch auf konkretes Interesse und umgesetzte Kundenprojekte gewartet, bevor Investitionen für die Produktion dieser neuen Ausführungen getätigt werden. Die weitere Entwicklung von Industriemotoren konzentriert sich mittlerweile auf die Radialflusstechnologie, die von den bisherigen Konzepten im Industriebereich bei HEINZMANN abweicht. Die Teile für erste Prototypen der neuen Produktfamilie in Radialflusstechnologie, sind derzeit im Zulauf. Nach Validierung der Berechnungen und Motorauslegung, könnten schon die ersten funktionierenden Prototypen an potentialreiche Kunden für Versuche in der Applikation gehen.

Im Bereich der Fahrradantriebe konnten wir mittlerweile einige Prototypen des neuen Radnabenmotors für Schwerlastanwendungen in Feldversuchen einsetzen und mit Kundenfahrzeugen testen. Für die Industrialisierung sind Druckgusswerkzeuge bestellt und auch Innereien wie Achsen und Getriebekomponenten werden für die ersten Kunden beschafft. Eine potentielle Lösung für den fahrzeugzentralen Einbau wird zusammen mit den Prototypen der neuen Produktfamilie in Radialflusstechnologie aufgebaut und anschließend getestet werden.

Die finanzielle Lage der Gruppe ist weiterhin als stabil zu bezeichnen. Gleichwohl müssen im laufenden Geschäftsjahr erhebliche Anstrengungen unternommen werden, um den schwierigen wirtschaftlichen Begleitumständen angemessen zu begegnen und die eigenen Schwächen zu eliminieren: HEINZMANN wird auch in den nächsten Monaten verstärkt in Anlagen und Personal investieren, um das Geschäft der Zukunft vorzubereiten und somit auch weiterhin für eine gesunde Entwicklung des Unternehmens am Standort Schönau zu sorgen. Für 2024 rechnen wir dennoch mit einem sich nur langsam bessernden Konjunkturverlauf.

5. Risikoberichterstattung

HEINZMANN ist als global operierender Technologiekonzern im Rahmen seines weltweiten Geschäftes einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt. Erst die Bereitschaft, unternehmerische Wagnisse auf sich zu nehmen, ermöglicht es uns, sich bietende Chancen zu nutzen. Wir gehen daher angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst ein und tragen sie, wenn sie gleichzeitig eine entsprechende Wertsteigerung erwarten lassen.

Risikomanagement ist für uns ein systematischer Ansatz für die Erfassung und Bewertung von Risiken sowie für die Steuerung von Reaktionen auf festgestellte Risiken. Deshalb entwickeln wir unser Risikomanagement-System kontinuierlich fort. Dies geschieht mit dem Ziel, die Selbstkontrolle sowie das Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter für Risiken zu schärfen und der Gruppe langfristig Sicherheit zu bieten.

Risiken, denen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Konzerns besondere Bedeutung zukommt, sind:

5.1. Marktrisiken

Als Teil der Investitionsgüterindustrie ist HEINZMANN den Schwankungen des weltweiten Investitionsklimas und der geopolitischen Spannungen und Konflikte ausgesetzt.

Risiken ergeben sich aus den protektionistischen Tendenzen, den Turbulenzen auf den Finanzmärkten, den Sanktionen und strukturellen Defiziten. Die Auswirkungen des Brexits können weiterhin schwer abgeschätzt werden.

Nach Jahren auf niedrigem Niveau steigt die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Folge der Energiekrise und wirtschaftlichen Lage wieder an. Sollte sich dieser Trend fortsetzen - auch aufgrund der Inflation und damit einhergehender wirtschaftlicher Verschlechterungen - kann dies Kunden von HEINZMANN in allen Geschäftsbereichen betreffen.

5.2. Beschaffungsrisiken

Die zuverlässige Verfügbarkeit der von uns beschafften Produkte und Dienstleistungen in geeigneter Qualität, Menge und zu marktgerechten Preisen ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für unsere Gruppe.

Das Beschaffungsrisiko durch Engpässe auf der Marktseite sowie unvorhergesehene Preiserhöhungen können von uns nicht vollständig ausgeschlossen werden. Ebenfalls ergeben sich Chancen und Risiken aus der Beschaffung in fremder Währung. Aus diesen Faktoren können sich für HEINZMANN weiterhin negative Effekte auf das operative Ergebnis sowie auf die Kapazitätsauslastung ergeben. Eine große Herausforderung besteht aktuell in der Verknappung der elektronischen Bauteile. Dieser Beschaffungsproblematik versuchen wir durch langfristige Rahmenkontrakte entgegenzuwirken.

Auch auf der Beschaffungsseite entstehen durch die schwächelnde Wirtschaft zusätzliche Risiken. Neben einem kritischen finanziellen Zustand einzelner Lieferanten könnte es auch zu Lieferengpässen kommen, weil Betriebe von Schließungen betroffen sein können oder Arbeitszeiten ihrer Mitarbeiter reduziert haben. Bei einer Erholung der Konjunktur könnten nicht genügend Kapazitäten zur Erfüllung aller Lieferverpflichtungen vorhanden sein und damit Verzögerungen auftreten.

5.3. Finanzrisiken

HEINZMANN ist als weltweit tätiges Unternehmen verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Wir verfügen deshalb über ein straffes Cash-Management, eine langfristige Liquiditätsplanung und eine umsichtige, langfristig angelegte Zusammenarbeit mit unseren Kreditinstituten. Ergänzt wird dieses System durch ein aktives Forderungsmanagement und eine konservative

Anlagepolitik der Liquiditätsreserven verbunden mit einer Risikostreuung durch die Aufteilung der Anlagen auf mehrere Finanzinstitute. Zusätzlich stehen uns ausreichende Kreditlinien zur Verfügung, so dass zum jetzigen Zeitpunkt keine finanziellen Risiken erkennbar sind.

5.4. Währungsrisiken

Wechselkursänderungen können sowohl Preise für Güter und Dienstleistungen als auch Ergebnismargen beeinflussen.

Der wesentliche Anteil der Umsatzerlöse in den einzelnen Einheiten von HEINZMANN wird in der jeweiligen Landeswährung erzielt. Natürliche Sicherungsbeziehungen werden für größere Transaktionen in fremder Währung genutzt. Das verbleibende Währungsrisiko ist in keinem Falle von bestandsgefährdender Bedeutung für das Unternehmen.

Ein indirektes Währungsrisiko besteht aber in der durch die Währungskurse veränderten Kaufkraft der Kunden. Die Abwertung einer Währung kann kurzfristig zu Einbußen in den betroffenen Absatzgebieten führen. Langfristig versuchen wir durch ständige Verbesserung der Produktivität und der Beschaffung, unabhängig von den aktuellen Währungskursen, konkurrenzfähige Produkte und Leistungen anzubieten.

5.5. Qualitätsrisiken

Eine gleichbleibende Produktqualität wird durch ein integriertes Qualitätsmanagementsystem abgesichert. Von der Produktentwicklung über die einzelnen Produktionsprozessschritte einschließlich der Qualitätskontrolle von Zulieferteilen bis hin zu einem genau definierten Freigabeverfahren trägt dieses System allen Phasen der Leistungserstellung Rechnung. Aus diesem Grund unterhält HEINZMANN ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001:2015 sowie ISO 14001:2015.

5.6. Personalrisiken

Es herrscht fast Vollbeschäftigung an vielen von der Gruppe genutzten Standorten und damit ein Mangel an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch die Erhöhung der Ausbildungskapazitäten und das Anwerben von Mitarbeitern aus dem Ausland versuchen wir die Anzahl an qualifizierten Mitarbeitern zu erhöhen.

Dem Risiko des Verlusts von Mitarbeitern in unternehmenswichtigen Positionen wird mit leistungsgerechten Vergütungssystemen, einem mitarbeiter- und zielorientierten Führungsstil, modernen Altersversorgungssystemen sowie zahlreichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen entgegengewirkt. Durch die Schaffung eines positiven und offenen Betriebsklimas sowie die Gewährung von großen Gestaltungsspielräumen wird die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen verstärkt und gefördert.

5.7. Produkt- und Entwicklungsrisiken

Den Risiken, die in den neu entwickelten Produktlinien liegen und die gesetzlich durch die Verschärfung der Emissionsgesetzgebung vorangetrieben werden, begegnet HEINZMANN mit einer vorausschauenden produktstrategischen Ausrichtung der Entwicklungen und einem engen und direkten Kundenkontakt auch durch unsere Niederlassungen vor Ort.

Ein weiterer Wettbewerbsvorteil liegt in der flachen Hierarchiestruktur, die dazu beiträgt, recht kurzfristig auf Kundenwünsche und -anforderungen zu reagieren.

Eine der größten Herausforderungen liegt für die Unternehmensgruppe HEINZMANN nach wie vor in der Entwicklung von kompletten Systemlösungen für Diesel-, Gas- und Dual Fuel-Motoren, die den Verbrennungsprozess optimieren und dadurch den Verbrauch und die Emissionen reduzieren. Dieses Ziel ist mit enormen Investitionen in Maschinen und Ausrüstung speziell für die Common Rail Produktion verbunden.

Unser Ziel ist es, unsere technologische Systemführerschaft im Bereich der Einspritzung, des Luftpfadmanagements und der Leichtelektromobilität weiter auszubauen und weiterhin Maßstäbe bezüglich Qualität, Sicherheit und Umweltverträglichkeit mit HEINZMANN Produkten zu setzen, um unsere Marktanteile zu festigen und weiter auszubauen.

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken und Zukunftsaussichten wurden im Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HEINZMANN-Gruppe führen könnten.

Die Gesamtsumme der einzelnen Risiken innerhalb der Risikofelder gefährdet nicht den Fortbestand des Unternehmens.

Schönau im Schwarzwald, den 25. Januar 2025

Markus Gromer, CEO

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Heinzmann Holding GmbH, Schönau

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Heinzmann Holding GmbH, Schönau, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2023 bis zum 31.12.2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Heinzmann Holding GmbH, Schönau, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2023 bis zum 31.12.2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1.1.2023 bis zum 31.12.2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigten Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Göppingen, den 25. Januar 2025

Müller-Mack, Hermann und Partner
Partnerschaftsgesellschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
D. Hermann, Wirtschaftsprüfer